

Designhimmel

Hoch über Maastricht prallen unterschiedlichste Stilwelten aufeinander, die sich zu einer inspirierenden Wohnlandschaft fügen – das Loft zweier Weltenbummler, die das Leben zelebrieren.

Text: Roland Merz und Marc Heldens, Fotos: Alan Jensen



Die rauen Betonwände und das geräucherte, gebeizte und massive Eichenparkett prägen das Ambiente der 10. Etage.

Dax Roll und Joyce Urbanus betreiben in Amsterdam das Studio Nicemakers und sind die Macher dieses Penthouses.

Vintage-Stilleben: Stühle von Pierre Jeanneret, Tisch von Pierre Chapo Morentz, Sideboard sowie Glasleuchten.



Die Küche bildet das Zentrum des grossen, fließenden Raumkonstrukts. Durch die Glasflügeltüren blickt man in die schlichte Treppenanlage.

Die Küchentheke besteht aus Messing und ist mit einem emaillierten Lavastein bestückt (Entwurf: Nicemakers, in Zusammenarbeit mit Eginstill).

Das Fenster der Frühstücksecke, inklusive Sitzbank, ist eine Spezialanfertigung von Trimet.

«Als wir das erste Mal die Räume betraten, brauchten wir nur gerade zehn Sekunden und wir wussten, das ist unser Traumloft.»

BEWOHNER



«Jede Bauaufgabe beginnt für uns mit einer Geschichte oder einem Gefühl.» DAX ROLL UND JOYCE URBANUS, NICEMAKERS



Dax Roll und Joyce Urbanus sind Nicemakers, ein Studio für Innenarchitektur mit Sitz in Amsterdam. Von zwei Weltbummlern erhielt das Duo die Aufgabe, ein Loft in einem Hochhaus zu gestalten – der unbegrenzte Blick über die Innenstadt von Maastricht und die Umgebung inklusive. Die künftigen Bewohner haben ihre Wurzeln in der holländischen Metropole. Bereits als kleiner Junge war der Bauherr vom Hochhaus unweit der Wohnung seines Jugendfreundes Philippe fasziniert. Und als er erfuhr, dass das am Ende als Büro genutzte Haus zum Verkauf stand, mussten er und seine Frau nicht lange überlegen.

Da sie die ersten Käufer waren, entschieden sie sich für eine der Wohnungen im 9. und gleich für beide im 10. Geschoss. Dazu gehörte auch eine Dachterrasse mit einem 360-Grad-Panoramablick. «Als wir das erste Mal die Räume betreten, brauchten wir nur gerade zehn Sekunden und wir wussten, das ist unser Traumloft!», fügt die Bauherrin hinzu. Und es war Jugendfreund Philippe, ein Anti-

quitätenhändler, der das Ehepaar auf Nicemakers und ihr Schaffen aufmerksam gemacht hat. «Wir suchten ein Designteam, das unsere speziellen Wünsche verwirklichen konnte», erzählen die beiden und fügen mit einem Lachen hinzu: «Nach der ersten Begegnung mit Dax und Joyce verliebten wir uns sofort in die beiden und ihre Arbeit.»

Den Räumen neues Leben einhauchen

Als erster Schritt wurden die nicht tragenden Wände abgebaut, sodass nur noch die blanke Betonkonstruktion stehen blieb. Von aussen kaum eine Schönheit, erkannten Bewohner wie Innenarchitekten beim Anblick des nun offenen Raumes das schlummernde Potenzial. Nun war es die Aufgabe von Dax und Joyce, den Räumen neues Leben einzuhauchen. Bereits beim ersten Briefing spürten sie, dass Spannendes entstehen würde. Die Bauherren liessen den beiden freie Hand und meinten nur: «Entwerft für uns ein Zuhause mit Wohlgefühlcharakter, in dem der Möbeldesigner Jean Prouvé dem Pariser Innenarchitekten Joseph Dirand begegnet, in dem die

Wie in einer noblen Herberge verschmelzen Bad- und Schlafbereich zu einer harmonischen Einheit. Materialien wie Messing, Nussbaumholz und Marmorfliesen zaubern ein edles Ambiente hervor.

Auch das Bett, das mitten im Raum steht, ist eine Massanfertigung von Nicemakers (Stoffe von Pierre Frey).

Das funktionale Raummöbel aus perforiertem Messinggeflecht, massiven Nussholzgriffen und einem schwarzen Stahlrahmen trennt den Frühstücks- vom Schlafbereich mit frei stehender, opulenter Wanne (Kaldewei).



Das Wohnzimmer ist bestückt mit einigen Designklassikern wie das grüne Sofa «Groundpiece» von Antonio Citterio für Flexform, der «Chieftain»-Stuhl von Finn Juhl oder die Vintageleuchte, die die Bewohner in Brüssel aufgestöbert haben.

Der Esstisch aus Holz und die Hängeleuchte stammen von Fiona McDonald aus London, Stühle «Beetle» von Gubi.

Rund um die Feuerstelle aus Travertinstein ordnet sich der Ess- und Wohnbereich an.

«Nach der ersten Begegnung mit Dax und Joyce verliebten wir uns sofort in die beiden und ihre Arbeit.» BEWOHNER

Das Penthouse verführt einen, auf Entdeckungstour zu gehen – Raum für Raum ein Erlebnis.



Architektur des Bauhauses auf den Glamour des Chrysler Buildings trifft, wo der Stil der Innenarchitekten Roman & Williams mit dem Lebensgefühl der amerikanischen TV-Serie «Mad Men» vermischt wird, und wo der Minimalismus des Architekten Peter Zumthor auf den Glamour von Jordan Belfort, dem echten «Wolf of Wall Street», stößt. Kurz gesagt: Wir wollten ein Interieur, das den Stil der 1960er- und 1970er-Jahre mit überwiegend warmen Farben, mit individuell gestalteten Details, mit klaren und organischen Vintage-Elementen des Mid-Century-Modern-Stils vermischt und dies alles im Zwiegespräch mit der rohen Betonkonstruktion.»

In den letzten Jahren haben Nicemakers bewiesen, dass sie auch solch delikaten Aufgaben gewachsen sind. Dax und Joyce bewegen sich in unterschiedlichsten Stilwelten mit Feingefühl und Können. «Jede neue Aufgabe beginnt für uns mit einer Geschichte oder einem Gefühl», erzählen sie. Im Mittelpunkt steht für das Duo aber nicht nur der Ort, sondern der Mensch selber. Für das Penthouse hatten sie sofort eine starke Vision. «Manchmal ist es ein umfassendes Gefühl, das die

In der Treppenanlage hängt eine schlichte Eisenplastik, die die Bewohner auf ihren Reisen in Brüssel gefunden haben.

Der rot-weiße Vintage-Schrank fügt sich, zusammen mit dem Kleiderständer von Thonet und dem Vintage-Holzsessel, perfekt in das dunkelgrau gestrichene Ambiente des Gästezimmers.

Die Wandfliesen «Rinascimento» von Dominique de Simpel leuchten erhaben und verleihen dem klar gestalteten Gästebad eine schlichte Eleganz.





«Dank dem Vertrauen unserer Kunden konnten wir uns gestalterisch austoben und dafür sind wir zutiefst dankbar.» NICEMAKERS

Rund um den gläsernen Pavillon verläuft eine grosszügige Terrasse. Der Blick über die Stadt und die nahe Umgebung ist schlicht atemberaubend.

Designklassiker bilden mit der klaren Architektur des Pavillons eine anregende Symbiose.

Triebfeder einer Idee ist, manchmal sind es aber die kleinen Details, die alles ins Rollen bringen», bemerkten die Innenarchitekten. «Wir mussten alle einzelnen Elemente im Auge behalten, das Kleine und Grosse, um alles in Einklang und Harmonie zu bringen. Und deshalb ist es für uns auch so wichtig, das Vertrauen der Kunden zu spüren, damit wir ohne Fesseln arbeiten können.» Dax und Joyce haben sich die Wünsche und Bilder der Bauherrschaft zu eigen gemacht. «Vor unseren Augen sind sozusagen Filmszenen lebendig geworden: Wir öffnen die Aufzugstür, treten über die Schwelle des Penthauses und gleich berieselt uns die Jazzmusik von Don Draper aus der Serie «Mad Men». Unmittelbar ist die Atmosphäre des Raumes allgegenwärtig.»

Auf der 9. Etage werden die Besucher mit einem grosszügigen Salon begrüsst. Diesem gaben die Gestalter mit warmen Farben und einer glamourösen Einrichtung einen eher femininen Charakter. Weiter befinden sich auf dieser Ankunftsebene zwei Gästezimmer und ein Bad. Das ganze Potenzial der Räumlichkeiten mit ihren rauen Betonwänden präsentiert sich dem Betrachter ein Stockwerk höher. Hier haben Dax und Joyce zwei Wohnungen zu einem einzigen fließenden Raumkonstrukt gefügt. Die Wände und Decken sowie die einzelnen Betonsäulen belassen die Gestalter in ihrer rauen, ehrlichen Materialität. Das Treppenhaus, inklusive der Liftanlage, erhielt eine Hülle aus mit schwarzen Metallprofilen umrandeten Glasscheiben, die teilweise wie Schwenkflügel geöffnet werden

- | | |
|-------------------|-------------|
| 1 Terrasse/Balkon | 9 Frühstück |
| 2 Glaspavillon | 10 Küche |
| 3 Treppenhaus | 11 Essen |
| 4 Lift | 12 Wohnen |
| 5 Schlafen | 13 Salon |
| 6 Bad/Toilette | 14 Arbeiten |
| 7 Ankleide | 15 Eingang |
| 8 Waschküche | |

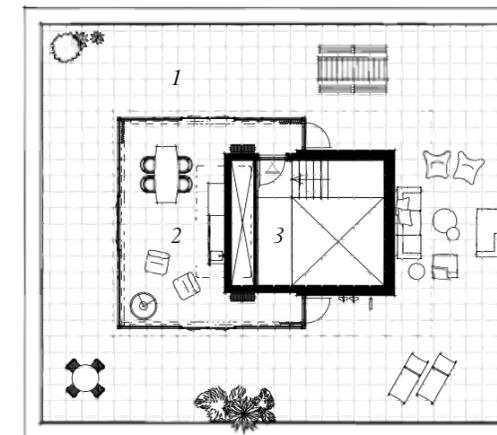
können. Durch die quadratischen Fenster dringt die Sonne bis tief in die Räume und zaubert ein spannendes Licht- und Schattenspiel an Wände und Glasscheiben. Im Mittelpunkt steht hier die grosszügige Küche. Rund um die filigrane, metallene Kochtheke, die mit einer Lavasteinplatte bestückt ist, versammeln sich die Familie und Freunde – ein wahrer Ort der Kommunikation. Hier erlebt man die volle Grösse des Raumes: Der Blick schweift entweder über den Ess- und Wohnbereich, der von einer runden, frei stehenden Feuerstelle zониert wird, oder zum Frühstückstisch und dem angrenzenden Schlafbereich inklusive einer frei stehenden Badewanne. Sämtliche Zonen sind offen miteinander verbunden, keine störenden Türen sind zu entdecken. Den krönenden Abschluss bildet, wiederum eine Etage höher, die Dachterrasse mit einem gläsernen Pavillon. Wohl jeder verfällt hier ins Schwelgen und Träumen.

Perfektion der Details

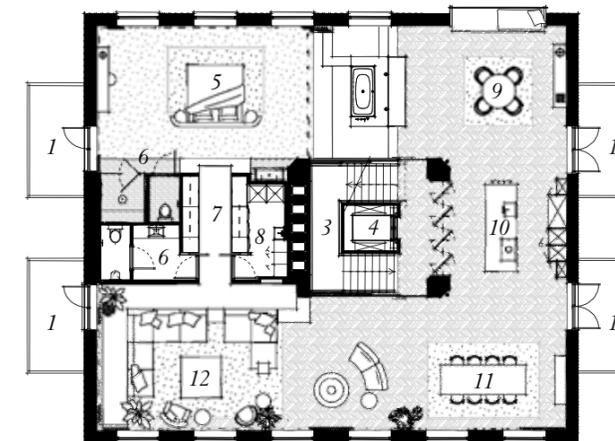
Nicemakers lieben es, mit differenzierten Perspektiven zu arbeiten. So wird jedermann verführt, sich auf Entdeckungstour zu begeben – Raum für Raum ein Erlebnis. Die behaglichen Interieurs leben einerseits von den Farben und dem frechen Materialmix, andererseits aber auch von der Perfektion der Details und natürlich von der Einrichtung. Die meisten Vintage-Möbel und Accessoires haben die Eigentümer gleich selber auf Messen, Auktionen und in Galerien in Mailand, Paris, Brüssel und New York gekauft. Trotz des Glamours und der Komplexität des Stilmixes wirkt das Ambiente keinesfalls überladen, sondern natürlich, gar selbstverständlich. Und man spürt, dass hier zwei aufgeschlossene Menschen das Leben zelebrieren und mit Freunden teilen. Für Dax Roll und Joyce Urbanus eine Chance, die sie für sich genutzt haben: «Dank dem Vertrauen unserer Kunden konnten wir uns gestalterisch frei bewegen und dafür sind wir zutiefst dankbar.»

www.nicemakers.com

Dachgeschoss



10. Geschoss



9. Geschoss

